CD Eiken AG

Das Wetter als Highlight

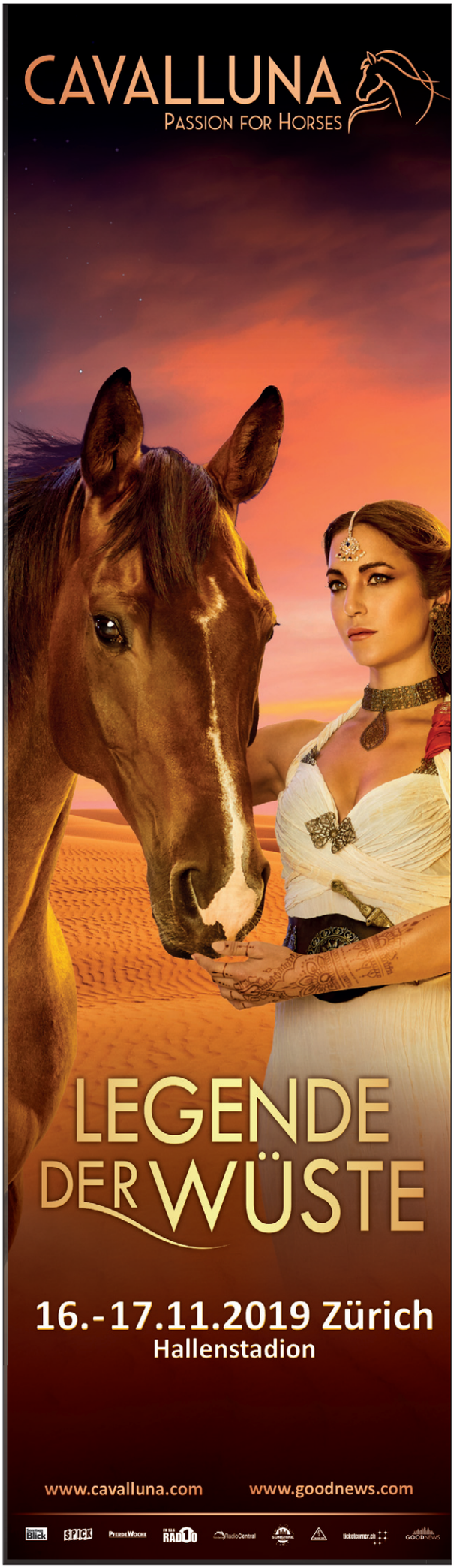
In einer wunderbar ruhigen Atmosphäre starteten insgesamt rund 270 Reiter an den drei Dressurtagen in Eiken organisiert vom Fricktalischen Reiterklub. Die Hauptprüfung – ein M 22 – entschied Evelyn Kern auf Serafina für sich.

Sieg im L 16: Anuschka Hossle auf La Rouge M. Foto: Sabrina Stadler

(hc) Gefragt nach den Highlights der Dressurtage nannte OK-Präsident Willy Oeschger neben dem Wetter auch das OK. Seit Beginn besteht beinahe dasselbe Team. «Da weiss einfach jeder, was er zu tun hat und jeder macht seinen Job gut.» OK-Sekretärin Anita Mathys freute sich jeweils über positive Rückmeldungen der Startenden. Dies konnte auch Anuschka Hossle bestätigen. «Die Eikener Dressurtage sind jedes Jahr ein fix reserviertes Datum in meinem Turnierkalender.» Nächstes Jahr wird sie umso lieber wieder zurückkommen, konnte sie doch dieses Jahr mit ihrer Stute La Rouge M einen Sieg in der L 16 mit 66,81 Prozent und einen zweiten Platz in der L 14 mit 66,47 Prozent feiern. «Endlich kann ich meinem Mami den ersehnten Siegerstrauss schenken», freute sie sich. Sie sei einfach überglücklich mit ihrer «Rougi». Das L 14 konnte Sibylle Hächler auf Darklay (66,50) gewinnen. Den Sieg in der erst zum zweiten Mal durchgeführten M-Dressur (M 22) konnte Evelyn Kern mit Serafina V feiern. Mit 69,05 Prozent setzte sich die dunkelbraune Hannoveranerstute mit Abstand an die Spitze, die zweitplatzierte Yolande Kaiser erritt mit Louis Crusador 67,70 Prozent. OK-Vizepräsidentin Maya Bertschmann meinte: «Wir haben uns sehr über die vollen Prüfungen gefreut und hoffen, dass wir auch in den nächsten Jahren so zufriedene Startende haben. Dies gelingt uns auch, indem wir ihnen entgegenkommen. Wir machen vieles sicher wieder so 2020 – unserem 15-Jahr-Jubiläum!»

In Kürze

Freiheitsdressur-Wettbewerb in Kleindöttingen AG: Wenn Pferde apportieren

(rum) Der Verein Freiheitsdressur Schweiz hat für seine Wettbewerbe ein attraktives Konzept, das allen eine Teilnahmemöglichkeit bietet, die mit ihrem Vierbeiner auf feine Art – und insbesondere frei – arbeiten. In Kleindöttingen kamen alle vier angebotenen Disziplinen zur Austragung: Nebst der Show-Kategorie, wo ein selbst gestalteter Auftritt im Zentrum steht, sind dies Führen und Longieren auf kurze Distanz, Longieren und freies Longieren in der Manege sowie Reiten mit Halsring/frei – die jeweils in drei Schwierigkeitsstufen mit vorgegebener Aufgabenstellung ausgeschrieben werden. In familiärer Atmosphäre, vor interessierter Zuschauerkulisse und wohlwollender Fachjury, bestehend aus Niklaus Muntwyler, Ruth Herrmann, Simone Tanner, Sophie Zatta und Franco Gorgi, liessen sich die Aufgaben entspannt angehen. Nach jeder Vorführung erhielten die Teilnehmer über Mikrofon ein unmittelbares Feedback der Richter, mit viel Lob und auch konstruktiver Kritik, die für die Zukunft motiviert, sich in gewissen Punkten weiter zu verbessern und ein noch besseres Team zu werden. Es gab viele schöne Bilder zu sehen. Herzerwärmend, wenn sich Pferde, Ponys und Esel ihrem Menschen anschliessen und mit ihm frei durch dick und dünn gehen, präzise einen Parcours absolvieren und Kunststücke zeigen. Als Tagessieger gingen Sarah Föhn und ihr fuchsfarbenes Quarter Horse Radical N Rocking hervor, das eingespielte Team erreichte das beste Resultat von 278,5 Punkten aus drei Starts.

Auch Pferde können apportieren: Tagessieger Radical N Rockin und Sarah Föhn. Foto: Ruth Müller